

4. Sonntag im Jahreskreis 2021

Evangelium: Mk,121-28

Sie kamen nach Kafarnaum. Am folgenden Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte. Und die Menschen waren voll Staunen über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten. In ihrer Synagoge war ein Mensch, der von einem unreinen Geist besessen war. Der begann zu schreien: Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. Da drohte ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! Der unreine Geist zerzte den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. Da erschrakten alle und einer fragte den andern: Was ist das? Eine neue Lehre mit Vollmacht: Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl. Und sein Ruf verbreitete sich rasch im ganzen Gebiet von Galiläa.



Predigt: (Gerald Warmuth)

Liebe Schwestern und Brüder

Der Okkultismus blüht aller Orten wieder auf.

Teufelskult, Hexenrituale, Geisterbeschwörung.

Hatte man geglaubt, dieser Aberglaube sei endlich und für immer vorbei, statistische Untersuchungen zeigen etwas anderes.

Im Evangelium scheint es, dass auch Jesus mitmacht, wenn er Geister austreibt in der Synagoge.

Was sind solche unreinen Geister?

Die Naturwissenschaft wird sie uns nicht beschreiben können, eher die Psychologie.

Die unreinen Geister besetzen eine Person. Sie sind Wesen ohne „Ich“, deshalb können sie nicht für sich existieren.

Diese Geister, die den Mann in der Synagoge besetzt hatten, keiner kann sie zählen.

Sie rufe: „was haben wir mit die zutun“?

Aber Jesus antwortet:“ Schweig und verlass ihn!“, als ob es nur **ein** unreiner Geist wäre.

Dieser Geist ist wie ein dunkler Schatten, er existiert nicht als Eigenheit , als Ich.

Die Besessenheit durch solch einen Geist ist wie eine Krankheit, die das Ich verschwinden lässt und einen Menschen ins Wir, ins Kollektiv, in die Masse eintauchen lässt.

Beispiele für eine solche Besetztheit gibt es viele.

Es fängt im Kleinen an. Wenn wir unsere Kleidung nur noch nach der Mode reichten und immer mehr unsere eigenen Meinung verlieren, fast Angst bekommen nicht entsprechend unauffällig gekleidet zu sein. Angst, dass man auf uns schaut.

oder aber die Angst, dass andere Menschen erkennen, dass wir vielleicht nicht so klug sind wie sie, oder dass wir mit moderner Kunst nichts anfangen können., oder dass wir gerne Kinderbücher lesen.

Es gibt viele Beispiele von solchen Besetzungen, weg denen wir unser wahres Gesicht verbergen.

In ihrer Gesamtheit können es diese Erwartungen schaffen, dass wir schließlich nur noch ein Spielball der Masse und der gängigen Meinung sind.

Es ist ja auch leichter so zu sein, weil wir keine Verantwortung mehr haben. wir brauchen nicht mehr zu denken und vor allem, wir brauchen uns nicht mehr zu entscheiden.

Wir sind ja nur noch ein Spielball, ein Spielball der unreinen Geister.

Diese Krankheit lässt uns unsere ureigensten Anliegen verdrängen. Wir leben nur noch im Kollektiv. Querdenker oder Retrumplians sind moderne Namen für solche Gruppen. Gerade auch in unserer Kirche ist diese Tendenz zur Vermassung zu spüren.

Es gibt auch in unserer Kirche diesen Widerstand gegen die Freiheit, wie ihn Jesus durch die Schriftgelehrten seiner Zeit erlebt hatte.

Sie versteckten sich hinter der Lehre und hinter dem Gesetz. Objektiv berichteten sie was Sache sei. Sich selbst aber hielten sie dabei heraus.

Ich selbst stehe immer wieder in dieser Versuchung.

Aber das ist doch in unserer katholischen Kirche Gesetz. Meine eigenen Zweifel an der Gerechtigkeit der Vorschriften kann ich damit leicht abtun.

Als Priester dürfen Sie doch das nicht tun, oder jenes. Wenn ich nur noch das tue, was von einem Priester erwartet wird, dann bin ich keine Person mehr, dann bin ich innerlich tot.

Jesus hat mit diesem gespaltenen Bewusstsein aufgeräumt. Jesus ist auf die Menschen zugegangen, hat ihr Ich gesucht - auf Teufel komm raus- hat er dieses Ich angesprochen. Er hat die Menschen vor eine Entscheidung gestellt.

Die Rede der Schriftgelehrten wurde von Markus als leblos beschrieben. Das stand kein „Ich“ dahinter. Jesus aber wurde als einer empfunden, der mit Vollmacht spricht.

Die Schriftgelehrten sagte: „Es steht geschrieben“!

Jesus sagte: „Ich aber sage euch!“

Die ganze Freiheit, Schönheit und Unvertauschbarkeit der menschlichen Person spricht aus ihm. Die Person, die Abbild Gottes ist.

Er macht denen Mut zu leben, die sich sagen: „ ich bin zu unrein um zu leben“.

Er predigt mit Leidenschaft, er bekennt sich zu sich selbst. Er ist völlig ohne Angst und deshalb entkommt er den Netzen der Schriftgelehrten. Und deshalb befiehlt er den unreinen Geistern, den Wesen ohne „Ich“. Er verkündet den befreienden Gott, der Israel aus der Sklaverei geführt hat. Er führt auch unser Ich aus der Gefangenschaft im Kollektiv.

Die Einteilung der Menschen in Rassen, Nationen und Konfessionen, ist ein Phantom, das unsägliches Leid über die Menschen in der ganzen Welt gebracht hat und dieses Phantom lebt immer noch in den Köpfen der Menschen.

Die Austreibung unreiner Geister ist der Beweis für die Vollmacht des befreienden Gottes. So sagt es uns der Evangelist Markus.

Jesus sagt bedingungslos Ja zu uns - auf Teufel komm raus. Amen.

3 Grundorientierungen

- 1) Anstecken lassen von Haltungen
- 2) Einlassen auf Lebenswirklichkeiten der Anderen
- 3) Aufmachen zu einer diakonischen Kirche